# Der Schuldbrief.

Eine rheinische Dorfgeschichte. I. Inder Schenfe.

In der Schenke ju den drei Linden fab es recht trubselig aus; nicht, als ob es an Bufprud von Seiten ber Gafte gefehlt batte nein, das Wirthshaus mar das einzige im Dorfe, und überdies an einer frequenten Strafe gelegen ; ber Grund lag weit tiefer, und gerade ber Umftand, baß das Geschäft fo gut ging, vermehrte die Trubfeligfeit feiner Bewobner.

Es war eine traurige Geschichte. Das gange Anwesen: Schenke, Stallungen, Garten, selbft die paar Morgen Ackerland mit Allem, was barauf ftand und lag, von der fleinften Sub= nerfeder bis jum Pferdebufe: Alles war dem "Berrenbauern" verfallen, und ber Berfalltag war vor der Thür.

Der hergang ber Sache mar ein gang sonderbarer. Der verstorbene Wirth zu ben brei Linden mar ein schlechter Saushalter gewesen. Dem Trunt und Spiel in hohem Grade ergeben, hatte er ben gangen lieben Lag drüben bei bem herrenbauern jugebracht, mit bem er früher bei der . . . . fchen Garde gestanden war. Er war der einzige Mann im Dorfe, der fich rühmen durfte, ein Freund des Berrenbauern ju fein : eine Chre, die nicht einmal dem Pfarrer, geschweige dem Bürgermeifter zu Theil geworden war. Aber gerade diese Freundschaft war auch fein Unglud geworden. Seiner Frau war es icon langft tein Gebeimniß mehr gewesen, daß er jedes Quartal eine bedeutende Summe Geldes hinüber trug, aber fagen durfte fie Richts bazu. Erft als ber Mann auf dem Sterbebette lag, eröffnete er ihr, wie die Sachen ftanben.

"In zwei Jahren von jest an" fagte ber fterbende Lindenwirth ju feiner mit beißen Thränen an seinem Schmerzenslager figenden Frau, "ift haus und hof dem herrenbauern verfallen; er hat eine Handschrift von mir in Banden, Darauf fteht es ichwarz auf weiß. Bis dabin habt Ihr ihm alle Quartale die Zinsen ju entrichten ; mas nach diefer Beit aus Euch werden wird, das weiß Gott — ich bin ein ichlechter Rerl gewesen, ich habe das Gelb ber-

So hatte der Sterbende gesagt und so mar es gekommen. Die Binsen hatte die Frau immer richtig bezahlt und bei diefer Gelegenheit erfahren, daß die Summe, die fie foulbete, viel zu bedeutend war, um nur in vier Jahren, geschweige benn in zwei, herbeigeschafft merden gu tonnen. Run war der Berfalltag ba.

In der letten Beit mar der herrenbauer mehrere Male in der Lindenwirthschaft eingetehrt , hatte sich außerft freundlich gegen die Wirthin und ihr Töchterlein benommen und jedesmal versprochen, bald wieder zu kommen. Die gute Frau konnte aus diesem sonderbaren Benehmen ihres Gläubigers gar nicht tlug werden.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

\* Aus dem Rheingau. Dem Bernehmen des "Rh A" nach ift das Fürftlich von Metternich'sche Besigthum "Shloß Johan-nisbergam Rhein" mit seinen weltberühmten, vorzüglichen Weingütern um 2 000 000 Mark an Baron v. Rothichilb aus Bien täuflich übergegangen.

\* Bon einem ichredlichen Unglüdsfall ift nach dem "Fr. 3." eine Mainger Familie betroffen worden. Die Tochter eines Spezereiwaarenhandlers wollte am Abend gegen 11 Uhr die Sausthure ichließen ; taum mar bies geschehen und bas Madden wollte wieder in die Bohnung jurudtebren, als ein hinter der Hausthure stehendes schweres eifernes Aushängeschilb umfiel und bas 16jabrige Madden fo ungludlich gegen die Band brudte, daß ihm ein an dem Schilde befindlicher eifer=

ner haten bie Luftrobre einbrudte. Als am Morgen bie Mutter bes Mabdens bie Saus. thure wieder öffnen wollte, fand fie ihr Rind ftebend, aber tobt von bem Schild gegen bie Wand gebrudt.

\* [Ein bescheibener Felbherr.] Der jur Beit in Paris weilende Brafibent ber Republit Beneguela, General Gugman Blanco ein Typus jener grotesten Tyrannen, welche bas Unglud ber fübameritanifchen Republiten find und beren Jeber fic an Genie mindeftens für einen Julius Cafar halt, bat foeben feine "Correspondeng" bei Baul Dupont erscheinen laffen. Der "Figaro" entnimmt bem Buche folgende ebenso beluftigende, als caratteriftis iche Brobe: "Als Ober: General habe ich in Amerika und felbft in Europa nicht meinesgleichen. Diefe Maricalle reichen mir in ber Runft, eine Armee ju befehligen, nicht an ben Gurtel. Gin Militar gu fein, ift nicht leicht. Rapoleon felber mar fein vollständiger Militar; benn in ber Riederlage bewährte er fich nicht. Friedrich, der große Deifter ber modernen Soule, mar es ebensowenig; denn er mußte den Sieg nicht zu verwerthen. Napoleon war nach jeder Riederlage vernich: tet: Friedrich dagegen suchte fic, wenn er gefolagen war, fogleich feine Bositionen wieder berguftellen, mabrend ber Feind die Tobten begrub und die Bermundeten auflas. Der berühmte von Moltte ift mabrend ber Invafion und im Siege gang herrlich, aber wir haben ihn noch nicht in ber Riederlage einen Rudzug im Siple Lenophon's, welcher bas größte Mufter der alten und neuen Beit ift, befehligen seben." Man sieht, Se. Excellenz Don Gusman Blanco ift nicht leicht zufrieden su ftellen.

Ernahm es wörtlich. In Rürn. berg wurde fürglich eine Berordnung erlaffen, wonad bei Strafe verboten wird, des Rachts beim Rachbausegeben auf ben Strafen gu fingen. Roch an bemfelben Abend, nachdem diefe Berordnung erlaffen war, geht ein luftiger Cumpan febr fpat an ber Bolizeiwache vorüber und läßt dabei mit lauter Stimme ein Liedlein durch die Strafen ertonen. Gin Polizeis wächter fturgt fogleich aus der Wachtftube beraus und balt unfern Mann mit den Worten an: "Wiffen's benn nicht, daß bas Singen beim Rachhausegeben aus dem Wirthshaus verboten ift ?" - "Freilich weiß ich's, aber ich gebe noch lange nicht nach Haus!" mar die Antwort.

Runfinotiz. Bie wir aus ficherer Quelle erfahren, ftebt ben verehrl. Ginmobnern hiefiger Stadt in den nächften Tagen ein außergewöhnlicher Runftgenuß bevor. Auf einer Ferienreise begriffen, haben fich die Berren hofopernfänger Braun, Solpp u. Bianift Blattmader, fämmtliche aus Stuttgart bereit erflatt, bier im Bahnhofgebäude ein großes Concert zu veranstalten, wobei außer den besten Rums mern der beliebteften Gefange. und Clavier= literatur besonders auch größere Theile aus R. Wagners Opern: Tannhäuser u. Lohen-grin in mustergiltiger Weise jum Vortrag gelangen follen. Da die geehrten herrn Sanger sich in der Theaterwelt des besten Rufes als erste Solisten zu erfreuen haben und auch fr. Pianist Blattmacher in großen Concerten seine Meisterschaft glänzend bewiesen bat, so glauben wir auf dieses Concert, das überdies bei verhältnißmäßig niederem Entree geboten wird, das tunfiliebende Publitum gang besonders aufmerksam machen zu sollen.

# Bandel und Derkehr.

\* Rach der Gifenbabnstatistit pro 1877/78 nimmt Die Station Badnang unter 246 Guterftationen die 29fte Stelle, unter 263 Bersonenstationen die 36ste Stelle, im Cafsenvertehr aber bie 27fte Stelle ein.

Baffagiere find in Badnang abgegangen angekommen Güter find bafelbst

abgegangen 6 609 770 kg angetommen 17 163 940

Die Gesammteinnahme ber Station Badnang beträgt 250758 Dt. 31 Bf. und zwar bom Berfonenvertehr 54 321 M. 43 Bf. bom Gatervertehr 196 436 M. 88 Bf. Der Bieb: und Equipagenvertebr ift noch

nicht eingerechnet. \* Heberficht über die Lebensmittelpreife verschiedener Städte Württembergs 2c. pro Juli 1879.

Rilo Butter: Badnang 90, Ellwangen 90, Eglingen 92, Mergentheim 80, Nagold 80-90, Reutlin= gen M. 1. 8., Tuttlingen M. 1. 10, München M. 1. 14, Frankfurt M. 1. 20, Stutigart M. 1. Rilo Rindich malg: Ellwangen M. 2., Eflingen

M. 2. 20, Mergentheim M. 2. 10, Nagold M. 2, 20, Reutlingen M. 2. 24, München M. 1. 90, Frankfurt M. 2. 30. Stuttgart M. 2. 40.

Kilo Schweineschmalz: Backnang M. 1. 30, Ellwangen M. 1. 60, Eglingen M. 1. 20, Mergentheim M. 1. 60, Ragold M. 1, 30, Reutlingen M. 1. 04, Tuttlingen 70 Pf., München M. 1. 80, Frankfurt M. 1. 20, Stuttgart M. 1. 20.

1 Liter Mild; Badnang 14, Ellwangen 12, Eflingen 15, Mergentheim 14, Nagold 12, Reutlingen 16—17, Euttlingen 16, Minchen 20, Frankfurt 24, Stuttgart

10 frische Eier; Baknang 40, Ellwangen 40, Eflingen 40—50, Mergentheim 40, Nagolo 45, Reutlingen 45—55, Tuttlingen 40, München 40, Frankfurt 50,

Rilo Mehl Rr. 0: Effingen 48, Mergentheim 40, Ragolb 48, Reutlingen 44, Tuttlingen 44, München 52, Frankfurt 50, Stuttgart 44 Pf.

50 Kilo Saber; Badnang M. 7. 93, Ellwangen M. 7. 60, Mergentheim M. 7. 20, Tuttlingen M. 8, Mun-60 Frantfurt M. 7. 20, Stuttgart M.

1 Rilo neue Kartoffeln: Mergentheim 15, Mün den 30, Franffurt 18, Stuttgart 20 Bf.

1/2 Rilo Maftodfenfleijd (Dofenfleifd mit Bugabe): Backnang, 50, Ellwangen 60 Eglingen 60, Mergentheim 55 Reutlingen 64, Rottweil 66, Tuttlingen 85, München 68, Frankfurt 65, Stuttgart 70 Bf. /2 Rilo Sch weinefleisch mit Zugabe: Badnang 48, Ellwangen 56, Eflingen 56, Mergentheim 50, Ragolb 50, Reutlingen 52, Rottweil 54, Tuttlingen 48, Münden 70, Franffurt 65, Stuttgart 60 Bf.

1/2 Rilo Ralbfleisch mit Zugabe: Badnang 45, Gal wangen 40, Eflingen 50, Mergentheim 36, Nagolo 50, Reutlingen 40-46, Tuttlingen 40, München 66, Frant furt 50, Stuttgart 55 Bf.

1/2 Rilo Rindfleifch mit Zugabe: Badnang 50, Guwangen 56, Eflingen 50, Mergentheim 45, Ragolb 50, Reutlingen 48-52, Rottweil 60, Tuttlingen 50, Munchen 60, Frankfurt 55, Stuttgart 56 Pf.

/2 Rilo ham mel- (Schaf) Fleisch mit Zugabe: Eflingen 50, Mergentheim 36, Nagold 50, München 46, Frankfurt 60, Stuttgart 50-70 Bi.

1 Rilo Beiß: (Rernen) Brob: Backnang 24, Gu: wangen 23. Eplingen 24, Nagolo (4 Kilo M. 1. 12), Reutlingen (4 Kilo M. 1. 6), Nottweil (2 Kilo 56,) Tuttlingen 28, München 18, Frankfurt 21, Stutigart

l Rilo Sowarzbrod: Badnang 19, Ellwangen 19, Eflingen 23, Mergentheim 18, Ragold 20, Reutlingen (4 Kilo) 88 Bi. bis M. 1, Nottweil (2 Kilo) 48, Euttlingen 22, München 14, Franffurt 20, Stuttgart

### Fruchtpreise.

Binnenden den 10. Juli. Rernen 10 M. 03 Pf. Dintel 7 M. 25 Pf. Haber 7 M. 60 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 70 Bf. Roggen 2 M. 90 Bf. Waigen 4 M. 50 Bf. Aderbohnen 2 M. 45 Bi., Erbsen 5 M. 50 Bf., Linfen 5 Dt. 50 Bf., Belichforn 3 Dt.

#### Goldfurs vom 12. Juli. 20 Frankenstüde . . 16 17-21 Englische Souvereigns . . 20 36-41 Russische Imperiales . . 16 69-74 Dufaten . . . . . . . 9 59-63 Dollars in Gold . . . 4 17—20

Gottesdienste der Barocie Badnang am Dienstag den 15. Juli, Morgens 7 Uhr Betftunde: herr helfer Niethammer.

### Geftorben

ben 12. d. Mts.: Luife Schot, ledig, 44 Jahre alt. Beerdigung am Montag den 14. d. M., Nachmittage 4 Uhr mit Fußbegleitung. ben 13. d. Mts.: Josef Ballenmaier, Weber und Taglöhner, 80 Jahre alt, an Altereichmäche. Beerdigung am Dienftag ben 15. b. Dis., Nachmittags 4 Uhr mit gußbe-

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Gberamtsbezirk Backnang.

₩r. 82

Donnerftag ben 17. Juli 1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliesert: in der Stadt Bachang 1 Mt. 20 Ps., im Deramtsbezirk Bachang 1 Mt. 45 P., im sonstigen inländischen Berkehr 1 Mt. 65 Ps. — Die Ginrüdungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder beren Raum: für Anzeigen von Oberamtsbezirk Bachang und den benachbarten Bezirken 7 Ps., für Anzeigen von entsernteren Bezirken und für Ansrage-Anzeigen 10 Ps.

#### Gläubiger:Borladung in Gantfachen.

In nachgenannten Gantsachen wird Die Schuldenliquidation und die gesetlich damit verbundenen Berhandlungen an Montag den 22. Sept. 1879, Bormitdamit verbundenen Werhandlungen an Widning ven &2. Ocht. 1000, ben untenbezeichneten Tagen und Orten tags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu stets frisch zu haben. burch vorgeladen werden, um entweder in Berson oder durch gehörig Bevollmach: tigte, ober auch, wenn voraussichtlich fein Unftand obwaltet, durch ichriftliche Receffe ihre Forberungen und Borgugerechte gel: tend zu machen und die Beweismittel bafür, soweit ihnen folche zu Gebot fteben, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Borzugsrechte anmel- hier ausgestoßenen Schimpsmorte nehme ben, sind mit denselben fraft Gesetes von ich als unwahr zurud und bitte dieselbe ber Masse ausgeschlossen. Auch haben hiemit öffentlich um Berzeihung. folche Gläubiger, welche durch unterlaf- Glif. Seeger, Steinbauers Chefrau. fene Borlegung ihrer Beweismittel eine weitere Berhandlung verursachen, die Koften derfelben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinen: ben Glaubiger find an die von den ericheinenden Gläubigern gefaßten Beschluffe tend gemacht werden. bezüglich der Erhebung von Ginmendun: gen gegen ben Guterpfleger ober Gant= anwalt, der Wahl und Bevollmächtigung bes Glaubigerausschuffes, ber Berwaltung und Beraußerung der Maffe und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg= und Nachlagver= gleichen als der Mehrheit der Glaubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Boraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsver taufs wird nur benjenigen bei ber Liqui= dation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert find und ju beren voller Befriedigung der Erlos aus ihren Unterpfandern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die ge- wie Tisch-, Vcachrryw- u. Sinchtisch-Auffätze, sepliche 15tägige Frist zur Beibringung platten, Waschtisch-Auffätze, Wan überzeuge sich von Wörser 2c. Man überzeuge sich von ber Liegenschaftsvertauf vor ber Liqui- meinen jo billig geftellten Preisen. bationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage ber Liquidation an, und wenn ber Berkauf erst nach der Liquidation vor fich geht, von bem Bertaufstag an. Als besserer Räufer wird nur derjenige betrachtet, welcher fich für ein höheres Un: bot sogleich verbindlich erklart und seine Bahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Nothdurft , Bauer Singer , welche icone und gute Arbeit von Gallenhof, Gemeinde Sechfelberg, Donnerstag, 25. Sept. 1879, Vormittags 9 Uhr,

Rathhaus zu Sechselberg. Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch ben 24. Septbr. 1879, Bormittags 10 Uhr, auf bem Rathhaus gu Sechfelberg ftatt.

Chriftian Dammel, Souhma. der in Badnang. Freitag, 26. Gept. 1879, Vormittaas 8 Uhr. Rathhaus zu Badnang.

Der Liegenschaftsvertauf findet am Montag ben 1. September 1879, Bormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu 200 Dt. Grundstocksgelber zum Aus. Jakobi Stelle.

Christian Sinderer, Rothger: ber in Unterweiffach. Montag, 29. Cept. 1879.

Vormittags 8 Uhr. Rathbaus zu Unterweifiach

Der Liegenschaftsverfauf findet am

Reriensachen. Badnang den 9. Juli 1879. R. Oberamtsgericht. Clemens.

Oppenweiler. Abbitte.

Die gegen Chriftine Forstner von

Unterweißach.

# Etwaige Forderungen

an mich wollen bis zum 25. d. M. gel-Bugleich ersuche ich, Berbindlichkeiten

gegen mich in bejagter Beit gef. aus Th. Reich, Bund: u. Geburtsargt.

Murrhardt.

# Bettfedern

empfiehlt billiaft August Seeger, der Obere.

Neben meinen Grabdenkmälern

# Marmorwaaren,

Bunter Schwarzwald:Sand:

stein wird roh abgegeben. C. Röhrle, Grabfteingeschäft.

Badnang.

Gine bereits noch neue Nähmaschine,

liefert, hat billig zu verkausen Wilh. Schäfer, Schuhmacher.

Unterweißach. bertau.
hochträchtige
Hutterschueine
Friedr. Bren z. Löwen

Lupenberg. Geld-Antrag.

Gegen gesetliche Sicherheit find im Alter von 16-18 Jahren findet bis leihen durch Ortsrechner Winter. Bei wem? fagt die

Ginem geehrten Bublifum die ergebene Unzeige, daß ich von jest ab mein Geschäft wieder betreibe und baber

gute Fleischwaaren jeder Art aufs Beste empschle; insbesondere sind feine Würste

Fr. Belz, Metger.

# Ver Verkauf in Schuhwaaren

Gasthaus z. Schwanen dauert nur bis Samstag Abend. Um dieses Lager aufzuräumen verkaufe ich noch unterm Fabrifpreis.

# des Murrthalboten

(gr. Styoh) in Backnang

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Formularien jeder Art,

Rechnungen Broschüren Quittungen Statuten Preiscouranten Grabreden Circularen Craueranzeigen Avisen Programmen

Briefkönfen

Verlobungskarten Adrefikarten Placaten Frachtbriefen Memorandum's Ctiquetten u. f. m.

Visiten- &

Banfconverts m. Birma Speifekarten unter Busicherung rascher und eleganter Ausführung neben billiger Berechnung.

Birthen oder sonstigen soliden Bersonen ist der Verkauf eines überall leicht Bafnana. verkäuflichen guten Artikels bei hober Bro-Wohnung zu vervision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub G. H. miethen. 600 postlagernd Carlsruhe (Ba: Eine freundliche Wohnung, bestebend

in 3 Zimmern, Ruche, Speisefammer u.

. w. ift in angenehmer Lage ber Stadt

Redaktion d. 281

bis Martini, nach Bunsch auch früher

Taglohnslisten

für die verehrl. Gemeindepflegen,

wie für Bannuternehmer,

Maß= und Verdienst=

Calw.

Ein im Falzen und Blanchiren zu vermiethen. Ausfunft bei der auf Schmalleber fertig bewanderter foliber

ben) ju richten.

Gerbergehilfe verkauft zwei schöne findet bei guter Kost und Lohn dauernde Beschäftigung bei

G. Mafchold, Gerberei.

Badnang.

Ein solides fleißiges

Mädden

berechnungen, Lad= & Retourscheine

empfiehlt die Druderei des Murrthalboten.

Medigirt, gedrudt und verlegt von Fr. Strob in Badnang.

Ralt Biegler Schlipf.

### Winnenben. Lehrlings-Gesuch. Ginen wohlerzogenen fraftigen Men-

den nimmt in die Lebre Carl Drud, Schloffer,



Arbeitsfarten, Arbeitsbücher

find vorräthig in ber Druderei des Murrthalboten

### Tagesereignisse. Deutschland Bürttembergifche Chronit.

\* Nach bem Konfift .- Amtebl. find bie Bab. len zur 3. Landesinnode auf die Zeit zwischen dem 8-20. Sept. ausgeschrieben.

\* Bom Marbacher Amt. (Ein gro-Ber Sowindler.) In das abgelegene Ort Weiler z. Stein kam im Laufe dieses Frühjahrs ein anständig gekleideter Berr, ber fich als reicher Englander bezeichnete und auch wirklich viel Geld zeigte. Seine Leutfelig= teit und Freigebigteit im Wirthshaus machte ibn bald zu jedermanns Freund, und icon nach etlich Tagen murde er von einem vermöglichen Wittwer und feinem Sobn in's haus geladen, mas er auch bankbar annahm. Scheinbar gang gerührt von ihrer Gute, berfprach er den neugewonnenen Freunden, ihnen binnen furgem Raffee 2c aus England, mo man Rolonialmaaren jum balben Breife taufe, ichiden zu wollen ; fpeziell bem Sobn, der ein augenleidendes Rind hatte, ftellte er bie Bufendung eines ficheren Beilmittels, bas auch feinem eigenen Rinde bei gleicher Rrantheit geholfen habe, in Ausficht. Damit er ihre Ras men ja nicht verwechsle ober gar vergeffe, muß. ten fie dieselben auf gusammengefaltete blauliche Bettel, die er feinem Tafchenbuche ent nahm, ichreiben. Den Ramen der Frau und bes Sohnes nahm er jum "bloßen Andenken" mit. Beim Abidied verficherte er, bald etwas von fich hören zu laffen. Die bestellten Rolo. nialartifel und die Augenfalbe famen nicht wohl aber fürzlich jene unschuldigen Zettel und zwar ale - Bechfel auf Sicht, porgezeigt von Stuttgarter Bantiers, denen ber Bauner fie gegen Empfang der Geldbetrage übergeben hatte. Diefer felbft aber ift verduftet. Die Bechsel murden natürlich protestirt und Die Sache liegt nun vor Gericht. Die Liegen. icaft von Bater und Sohn find bereits gum Bertauf ausgeboten, damit die Wechsel (30 000 M.) bezahlt werden fonnen. Die Rama will noch von einigen weiteren Opfern wiffen, beftätigt hat sich aber noch nichts Weiteres, als

bas oben Mitgetheilte. Stuttgart den 15. Juli. Da gegen den Soluß dieser Woche die Vollendung der febr erheblichen — die Damm bobe an der Beslacher-Band übrigens doch nicht voll erreichenden - Anschüttung für den Bahntorper über der Bogelfang Mulde der Stadtmarfung Stuttgart in Aussicht zu nehmen ift, fo bat die Gifenbahn.Bau. Bermaltung Beranlaffung gehabt, der Feststellung des Termins für Fertigstellung der Gaubahn gur Eröffnung des Bahnbetriebs auf berfelben naber zu treten. Wie wir bernehmen, ift nunmehr mit Inbetradinahme ber für Dammfegungen, Nadiduttungen und Nachbefferungen an bem Bahntors per und für Probefahrten benöthigten Zeit der Eisenbahnbetriebs Bermaltung gur Uebermei. fung der 87,4 km langen Babnstrede an sie die lette Boche des Monats August b. 3. in Boridlag gebracht, fo baß ber Babnbetriebs. Gröffnung in den erften Tagen bes Monats September wird ent gegengeseben werden ton. nen. Die an ber Gaubahn gelegenen Stations. plage find von Stuttgart ausgebend : Bafenberg, Baibingen, Böblingen, Chningen, Gart. ringen , Rufringen , herrenberg , Rebringen, Bondorf, Ergenzingen, Gutingen und Sochborf (jugleich für die Nagoldbahn), Altheim, Schopflod, Dornstetten und Freudenstadt. Die Eröffnung der Bahnstation Altheim wird von der Ginrichtung einer Bufahrt gu berfelben abs bangig bleiben muffen. (St. Ang.)

. - Bon ber Nedargegend wird ber Stand des Frucht. und Brachfeldes gerühmt,

Ralte, Brenner und Sauerwurm leiden, Die Boffnungen des Beingartners febr berabftimmen.

Beilbronn ben 15. Juli. Die "Red foreibt : Seute Bormittag hat die Bittme Des Megger Röber ihre beiden Rinder und fic felbft vergiftet. Die Rinder find todt, Die Frau liegt am Sterben. Die Beweggrunde zu diefer That find noch nicht bekannt.

\* In Eglingen haben am Montag fammtliche Meggermeifter, welche Ronfumver einlieferanten maren, ihren Lieferungsvertrag bem Ronfumverein in Eglingen gefündigt. Alle anderen Meggermeifter haben fic durch eine unter fich felbft festgesette Konventionalftrafe von 1000 Mart verbindlich gemacht, mit bem Ronfumverein fein Gefdaft mehr abzufdließen noch Konsumgeld an Zahlung anzunehmen.

Bon der Jagft, den 13. Juli. In der vergangenen Ract brach ein Dieb in einen Reller auf dem Bergershof und that fich am Beine gutlid. Gin Anecht, der Licht im Reller bemertte, verichloß die Rellerthure und ber Dieb mar gefangen. Der Landjager in Braune. bach murde von der Sache in Renntnig gefest und nahm den Burichen feft. - In einem Baufe in Ilshofen murden heute Bormittag, mabrend alle Sausbewohner in der Rirde maren, einer jungen sparfamen Raberin 100 M gestohlen. Bom Diebe bat man teine Spur.

Aus dem Oberamt Dunfingen, 10 Juli. In dem auf der Bobe gelegenen Bremelau bat es heute etwas geichneit. Die Bauern, die auf dem Felde beschäftigt waren, hatten Sandidube angezogen. - Begenwärtig merden auf der Alb jablreiche Soneden gesammelt, das Sundert wird mit 15 Bf bezahlt. Es gibt fo viele Schneden, daß eine arme Frau neulich innerhalb einer Stunde gwi= fchen 500 und 600 zusammenbrachte. R. T.

\* Am Reloberg (der höchfte Buntt des badischen obern Schwarzwaldes) hat es por einigen Tagen wieder geschneit und man berichtet, daß der alte Schnee am nördlichen und nordöstlichen Bergabhange stellenweise noch 10 bis 15 Kuß tief lagere.

Ems den 14. Juli. Der Raifer ift heute Nachmittag 4 Uhr beim besten Befinden bon bier abgereift.

- Der Raifer wird am Donnerftag, Freitag und Sonnabend seinen Aufenthalt auf der Infel Mainau nehmen und von da aus ich über Rosenheim, wo er die Racht von Sonntag ju Montag bleibt, nach Gaftein begeben. —

Berlin den 14. Juli. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Mi= niftere ber öffentlichen Arbeiten Danbach gum Chef des Reichsamts für die Bermaltung der Reichseisenbahnen, die Ernennung des Reichs. tangleramtspräfidenten hofmann jum Minifter für Sandel und Gewerbe, die Ertheilung der nachgesuchten Dienstentlaffung an die Minifter Dr. Falt und Dr. Friedenthal unter Belaffung des Titels und Ranges von Staatsminiftern, ferner die Ernennung des Dberprafidenten von Solesien v. Buttkamer jum Rultusminifter und des Rittergutsbesiters Dr. Lucius jum Minister für Landwirthschaft, Domanen und Forften.

Berlin ben 14. Juli. In ber geftrigen Bundebrathesitung murde ber Antrag auf Ginführung zweijähriger Budgetperioden angefundigt und an die Ausschüsse verwiesen. Der Bolltarif murde angenommen.

- Beim Reichstage find in der letten Sigungeperiode 2535 Betitionen eingelaufen.

\* Deutschland ift gegenwärtig in ber Lage, auf allen seinen Staatswerften die Reparatur mabrend die Beinberge, Die durch Raffe und | von zwölf Kriegsschiffen zu gleicher Beit aufs Sonellfte fertig ju ftellen. Roch im Anfange Diefes Sahrzehnts befaß die deutsche Regierung für ihre Rriegs: und handelsmarine überhaup! nur drei Dods, welche außerdem auch bochftens mittelgroße Schiffe aufzunehmen vermochten, fo daß größere deutiche Schiffe nur im Auslande einer Reparatur unterworfen werden fonnten.

Ronft ang den 13. Juli. Geftern begann der Berbandetag der fuddeutschen Arbeiterbil. dungsvereine mit einer Berfammlung im Baft. hof jum "Shiff". Es waren 23 Bereine mit 31 Stimmen vertreten. Ueber den erften Begenstand der Tagesordnung: Hebung des Arbeiterbildungsmefens referirte ber Berein Rempten durch herrn Bauer Zweiter Bunkt der Tagesordnung mar: Unfere Stellung zu den Gewert: und Bewerbevereinen, Alters und Invalidens taffen. Die Berfammlung nabm folieflic nach norausgegangener Debatte u. a. folgende Antrage an : Sofortige Ausarbeitung einer Betition an den Reichstag, dabin lautend, daß derfelbe der Schaffung eines Normativgesetes auf Grund freiwilliger Invaliden. und Alters. versorgungekaffen seine Buftimmung ertheilen wolle. Diejenigen Bereine, melde noch teine Rrantentaffe haben, werden erfucht, folde ents meder fofort gu errichten ober fich einer beftebenden Berbandevereinstaffe anzuschließen. Der Borort wird beauftragt, auf Bunfc mit Rath an die Sand zu geben. Die Borftande der Arbeiterbildungsvereine merden erfucht, mo= möglich mit den Borftanden der Gemerbevereine bebufe Bulaffung gu den Bortragen und gur Benugung der Bibliothet der Gemerbever. eine fich ins Benehmen ju fegen. Der Delegirtentag beauftragt ben Borort , unter Rud. sprace mit der Anwaltschuft der Gewerkvereine unter Unwendung der Statuten der deutschen Gewerkvereine und nach denfelben Bringipien ein obligatorisches Statut über 3 validen. und Altereverforgungetaffen mit lebergangsbeftimm= ungen in thunlichster Balde auszuarbeiten und den einzelnen Berbandevereinen jur Begutads tung und Beidlußfaffung vorzulegen.

München den 14. Juli. Rach dem neu ausgegebenen Programm findet die feier= liche Eröffnung der internatio= nalen Runftausftellung im Auftrage Sr. Maj. des Konigs durch S. R. B. den Pringen Luitpold von Baiern Samstag den 19. Juli ds. 38. Bormittags im fon. Glaspalaste statt.

Atalien.

\* Der Bapft Leo empfing eine eigenhandige Untwort bes Raifers Wilhelm auf fein an bas deutsche Raiserpaar anläglich der Jubelfeier gerichtetes Gludwunididreiben, worin betont wird, daß es der innigfte Bunich des Raifers fei, die Differengen beseitigt und feinen Religionefrieden bergeftellt ju feben.

Großbritanien

London den 14. Juli. Der Morning Post zufolgehat Pring Jerome Napoleon die Einladung der Raiferin Eugenie, fie nach dem Begrabniß zu befuchen, abgelebnt.

\* [Die Beisebung ber Leiche bes Bringen Napoleon] Chisleburft bot am Sonnabend ungefähr biefelbe Bbpfiognomie wie an bem Januarmorgen bes Sabres 1873, an welchem die sterblichen Ueberrefte bes entthronten Grunders bes zweiten Raiferreiches jur Rube bestattet murben. Bon frühester Morgenstunde ab brachten Extraguge der Sudoftbahn Taufende von Berfonen nach dem fonft . fo ftillen Dorfe, bod mar die Rabl ber Schau. luftigen, jum wenigsten aus englischen freifen, bei Beitem nicht fo groß wie beim Begrabnig Napoleons III. Das frangofifche Glement mar bagegen verhältnigmäßig febr jablreich vertres ten. Es hatten fich Taufende von Frangofen

aller Gefellicaftsichichten, alle in tiefe Trauer gefleibet, eingefunden, um bem taiferlichen Bringen die lette Chre ju ermeifen. Etma 1300 Polizeitonftabler ju fuß und ju Pferde forgten für die Aufrechterbaltung der Ordnung. Camden house liegt innerbalb eines großen Gartens, ju welchem ber Gintritt nur gegen Rarten gestattet mar. Dort versammelten fic von 9 Uhr ab die Theilnehmer an dem Leichen. juge. Jedem Frangofen murde beim Gintritt eine Photographie des Pringen behändigt. Un. ter den Unwefenden befanden fic außer ben bervorragenoften Anhängern des Raiferreiches auch Bertreter der Société de la Beuneffe Krançaife mit dem Banner des 15. August 1873; eine Deputation aus dem Diftritt Bendome; eine Deputation der Arbeiter von Baris mit der mit goldenen Bienen bedeckten Erifolore, sowie Deputationen ber Studenten von Baris und Roubair, ebenfalls mit kofibaren Bannern. Um 101/2 Uhr traf die Ronigin, begleitet von der Bringeffin Beatrice, beide in tieffter Trauer, in Cambenplace ein, und murde nach der Trauertapelle geleitet, wo der mit Blumen bededte Sarg des Pringen ftand. Die Ronigin legte einen Lorbeertrang und die Bringeffin Beatrice ein aus Blumen gefertigtes Areng auf ben Sarg nieder. Gin balbe Stunde fpater brachte ein Sonderjug die Bringen des toniglichen Saufes 2c., somie Die Mitglieder des diplomatischen Corps nach Chislehurft. Die Ronigin und die Pringeffin von Bales begaben fich fpater nach dem Boudoir der Raiferin Gu. genie, um der tiefgebeugten Mutter mabrend Des Begrabniffes Gefellicaft ju leiften. Rurg nach 11 Uhr feste fich der Leichenzug unter dumpfem Trommelwirbel von Camdenplace nach dem Friedhofe in Bewegung. Die Lafette mit dem in die englische und frangofische Flagge gebüllten Sarge murde von 6 Pferden gezogen. Auf dem Dedel lagen der hut und Degen des verftorbenen Bringen und ein riefiger Rrang aus Beilden und weißen Rofen — eine Spende der Rönigin. Um Portal der Rirche wurde die Leiche von dem Pfarrer von Chieleburft Monfignor Goddard, und der übrigen Geift. lichteit empfangen. Sechs Artillerie . Offiziere trugen den Sarg nach bem Ratafalt, gefolgt von den englischen und frangofischen Bringen und dem übrigen Trauergefolge. Die Gloden der Pfarrfirde lauteten unaufborlich und eine auf der Gemeindewiese aufgestellte Batterie feuerte in gemeffenen Paufen Souffe ab. Der Bijchof von Southwart celebrirte eine Soch= meffe, worauf Monfignor Goddard den "Funeral service" in englischer Sprace verlas. Babrend diefer Ceremonie feuerten Die auf dem Friedhof aufgestellten Woolwicher Radetten drei Salven ab. Die Absolution und der Segen brachten die Leichenfeier jum Abichluß.

Mukland. \* Rußland muß den ihm gereichten Leidensbecher bis jur Reige austrinten, muthet wieder in Brtutet ein furchtbarer Brand, der, in Ditten der Stadt jum Ausbruch gelangend, in turger Beit fünf Rirden und fast fammtliche öffentlichen Gebäuden gerflotte. Das gefdmolgene Gelb Der Banten murde gerettet, ungeheuer find die Berlufte der Affecuranggefellichaften. Biele behaupten, daß das Feuer durch Diebes. banden angelegt worden fei, um in der allgemeinen Bermirrung rauben und plündern ju tonnen, Andere ichieben es ben Ribiliften in Die Soube. Das Elend ift groß.

\* Biel Auffeben erregt es, daß bie ruffifche Breffe noch unverändert fortfährt, aus allen Rraften gegen bas Deutschthum aufzuhegen. Bekanntlich hatte ber beutsche Botschafter in St. Petersburg, Graf Schweinig eine Unterredung über die bentichfeindliche Saltung der Breffe mit dem Staatsrath Giers, dem Bertreter Gorticatoffs gehabt. Diefelbe icheint bon wenig Erfolg gewesen zu fein.

Türkei. \* Die "Presse" meldet aus Sofia: Der Fürft von Bulgarien hielt geftern feinen feierlichen Gingug. Rebntaufend Mann bulgarifche Milig bildeten Spalier. Die Anrede bes Metropoliten erwiderte der Fürst in bulgarifder. Sprache.

\* Wie der Er-Rhedive und fein Finangminifter gewirthschaftet, um bie Quellen bes fruchtbaren Egypten verfiegen ju laffen, bies illustrirt fo recht nachfolgendes Beispiel. Die Steuern für bas gange Sabr 1879 maren icon in den ersten Monaten eingetrieben worden, fo daß von den armen Fellachen durchaus nichts mehr ju holen mar. Ismail brauchte aber Geld und rafc enticoloffen , "raubte" er gewaltsam die Ernte feiner ausgesogenen Unter= thanen, auf welche biefe mit Beib und Rind ihre lette hoffnung gefett batten. Die Boden. erzeugniffe murben einfach weggenommen und den Befigern ein Bapierzettel jugeftellt, welcher nur auf die Balfte des Breifes lautete. Die ausgeplunderten Unterthanen fonnten mit dies fem Wifc natürlich Nichts anfangen — benn Niemand nahm ihn in Bablung, weil er mußte, daß die egyptische Regierung fich mohl buten werde, ibn jemals wieder einzulöfen.

Amerifa.

\* Auf telegraphischem Wege aus Amerika eingetroffene Radrichten berichten von einem heftigen Sturme, der in den Bereinigten Stag. ten und in Nord-Amerita einen ungeheuren Schaden verurfact haben foll. Gin großer Theil ber Ernte foll vermuftet worden fein.

Der Schuldbrief.

Gine rheinische Dorfgeschichte.

(Fortsetung.)

Die warmen Strahlen der Berbftsonne blinkten durch die Fenfter der Schenke und beleuch= teten die blanken Tifche und den glatten Boden. Es war Riemand in der Stube. Aber im Schenkfammerden baneben ftand die Lindenwirthin vor einer Wafferbutte, in welcher fie eben die Glafer gu fpulen im Begriffe mar. Die Frau hatte mitten in ihrer Arbeit inne gehalten und ftarrte gedantenvoll vor fich bin. Seit einiger Beit icon ftand fie vor jeder Urbeit immer einen Augenblick so ba; es mar bann gleichfam, als überlege fie, ob es benn überhaupt ber Mube merth fei, unter Umftanben, wie die ihrigen maren, die Arbeit noch fortjufegen. Und wenn fie bann von Neuem wieder eifrig an das Wert ging, mar es nur, um durch Beschäftigung die Regungen in ihrem Innern gurudgubrangen. Aber beute tam es anders Die Thranen, womit fie fonft nur Nachts ihr Ropftiffen benette, fturgten ihr jest unwiderfiehlich ftrommeife aus den Augen. Sie tonnte das große, unverschuldete Unglud nicht länger ertragen ; es ichien ihr unmöglich daffelbe zu überleben. So ftand die Frau in dem ftillen Rammerden, troft- und bilflos, gang allein mit ihren Thränen, denen fie nicht mehr wehren fonnte und wollte - fie mußte d noch einmal recht ausweinen. Das ichen ber Baume im Sofe und Garten, das Rnarren der Fuhrmerte auf der Strafe, jeder Beitschenknall, selbst bas Gehämmer drüben in der Schmiede, mar nur geeignet, die Betrüb. niß der bekummerten Frau noch zu vermehren.

"Bas wird Der, mas wird Jener fagen, wenn er nach einigen Tagen wieder an ben drei Linden vorübergeht und das alte Schild nicht mehr erblidt ? Und der Schmied Jakob, wie wird der alte Mann sich wundern? Bas werden feine Befellen fagen, wenn fie die Linbenwirthin mit ihrer Tochter wie Bettler von bannen ziehen feben! - D Gott, bas tann ich nicht ertragen!" — So seufzte die arme Frau, und die letten Morte hatte fie in ihrem Sammer fo laut ausgerufen, daß ihre Tochter, welche eben in die Rammer getreten mar, fie noch vernommen batte. Gin beftiges Errothen zeigte fic auf bem iconen Gelichte bes Dad. dens, und beforgt um ihre Mutter trat Marie diefer näber.

"Was sprichft bu ba von bem Schmidjatob und feinen Gefellen, Mutter ?"

Die Frau mandte fich um und zeigte ber Tochter bas thranenbenette, befummerte Geficht. "Bas werden fie fagen, Rind," foluchte die Gefragte, "wenn sie uns übermorgen von bier megziehen feben, arm und nadt, wie Bettler 34

"Ei, Mutter, laß Jeden fagen und benten,

| was er mag, wenn nur wir felbft uns Richts porzuwerfen baben ; übrigens merben ber alte Somid und feine Gefellen eben nicht bas Schlimmste von uns benten, beffen tannst du versichert fein, Mutter." Das Dabon fagte biefe Worte mit einer Bestimmtheit, welche die Frau überraschte.

"Bober weißt du das, Rind ?" fragte fie. "Woher ich das weiß? Run, weil uns überhaupt Niemand Etwas vorwerfen tann, am wenigsten unfere Rachbarn. Du baft Unrecht, Mutter, dich fo ju barmen; bin ich nicht ruftig und gefund? Wir ziehen in bie Stadt, da will ich denn arbeiten fur uns Beide."

Marie ichien mit diefen Worten bas Ges iprad absidtlich von der Schmiede abzulenten. Sie mar nun bemüht, ber befummerten Mut. ter das Bild einer heiteren Butunft por bie Seele zu führen. Das mar aber bei der Frau, die fo auf einmal aus gewohnten Berhältniffen beraus geriffen werden follte, nicht möglich. "Was find wir denn," fiel die Mutter Marien in's Bort, "was find wir denn, mein Rind wenn wir in der Stadt fremdes Brod effen muffen ? hier waren wir bis daber angesebene felbfiftandige Leute; dort werden wir Taglobner fein, nicht viel mehr, als Bettler, die man von jeder Thure jur andern jagen tann - ach es ift ju foredlich!" Und wieder gab fich bie Frau ihrem vorigen troftlofen Jammer bin.

Ginen Augenblid judte es über bas blaffe aber energische Geficht des Maddens, als wolle fie in gleiche Rlagen ausbrechen, es mar aber, wie gefagt, nur ein Augenblid, bann legte fie die eine Sand auf der Mutter Schulter, icaute jene mit leuchtendem Blide an und fprach ihr Muth ein. Gine Beit lang mar bas Bemuben des guten Rindes vergeblich, endlich aber raffte fich die Mutter wieder gusammen und trodnete ihre Thränen; der Lebensmuth der Tochter ichien auf fie übergegangen ju fein.

Unterdeffen murde es draußen laut. Ginige Grunrocke zeigten fich auf ber Strafe, und gleich darauf trat der alte Förster mit feinen Sägerburichen in die Stube. Die Bedienung der Gafte nahm die Wirthin wieder gang in Unspruch, und verscheuchte auf turge

Beit ihre trüben Gedanken.

Der forfter mar ein fnorriges, verwitter= tes Waldfind, das Wind und Wetter und Regen und Sonnenschein in der bunteften Ab. wechselung beinabe gu einem Steine gemacht hatten. Seine brei Begleiter maren frifche, gefunde Buriche, die ihrem Meifter alle Ehre gu machen ichienen. Gilig tranten die Leute ihr Bier, und gang gegen feine fonftige Bewohnheit munterte der Frrfter fie felbft auf. fich von Neuem einschenten ju laffen. Der Wirthin mochte bas auffallen, benn fie frug : 200 treibis Euch denn bin, herr Förfter? Ihr icheint ja beute Großes vorzuhaben." (Fortsetzung folgt.)

### Berschiedenes.

Frankfurt a. M. (Raubmord.) Am 15. Juli Morgens gegen 10 Uhr brang bas Gerücht durch die Stadt, daß ein Gelb= postbote ermordet und beraubt worden fei Die "R. Fr. Br." erfahrt über den Fall Folgendes: Zwei Arbeiter, die fich Duller und Me yer nannten, maren in einer Logirwirth. fcaft in der Bendergaffe eingekehrt. Deper fandte (jedenfalls nach Berabredung) an Mül-Ler einen fleinen Geldbetrag per Boftanweifung. Als heute Bormittag der Postbote Tafel (nach ber "Fr. Big." heißt er Dahl und ift Bater von drei Kindern) wohnhaft in Niederrad, in ihrem Rimmer erfdien, um das Geld auszugablen, fielen beide uber den Beamten ber. Der eine ichlug ibm mit einem wohl au Diefem 3mede angetauften neuen Beil mehrmals auf den Kopf, so daß er Silfe rufend zu Boben fant. Sein Ruf mar gehört worden. Es eil. ten mehrere Leute berbei, boch gelang es ben Buriden, unter Burudlaffung ihrer Magen ju entflieben. Bis jest, Mittage 12 Uhr, find fie noch nicht ergriffen. Der Postbote bat mehrere Kopswunden davon getragen und ist schwer verlet in das Heiliggeist. Hospital gebracht worden; der der meinen der mer ne mird gesmeisel mr n wird gezweifelt.

Wiesbaden. Der Ratalog der am 11. de. in der Reitbabn des f. Schloffes bier eröffneten Geflügelausstellung weist 977 Rummern auf, darunter 924 Bogel.

[Gans und Flügel] Ueber einen eigenartigen Injurienprozeg berichtet die Ber. liner "Ger.: Rig.": In einem Restaurations. lotal faßen Stammgafte zusammen und unterhielten fich über die fury vorher erfolgte Ber= lobung eines ihnen bekannten jungen Mädchens mit einem Kaufmann. Es murde dabei ermabnt, daß der Bräutigam seiner Braut einen toftbaren Flügel geschenkt babe. Ueber ben Breis bes Instruments entstand ein Streit; der eine meinte, es toste 1500 M., der andere bestritt es. Da trat aus ber Ede des Gaftzimmers ein 70jähriger Greis beran, ber mit ber Fami. lie der febr reichen Braut verwandt, aber feit vielen Jahren mit ihr auf gespanntem Fuße lebte, und fagte : "Meine herren, warum zweifeln Sie? Wenn die Sans werth ift 90,000. fann doch der Flügel kommen auf 1500." Lautes Gelächter begleitete biefes Wortspiel. Es fam bem Bater ber Braut zu Ohren ; Dies fer ftrengte die Injurienflage gegen den Beleidiger an und der Richter erstritt deffen Berurtheilung zu 5 M. Geloftrafe.

\* Ländliche Dichtkunft. In einer Dorficule beschäftigt sich der Lehrer auch viel damit, seinen Schulern eine Spur der edlen "Boeterei" beizubringen, und zwar nicht ohne jeden Erfolg. Gines ichonen Tages tommt zur Bisitation der Schulinspektor, sein Rame war Wunfter, und da er von den poetischen Bestrebungen des Schulmeifters vernommen, fagt er: "Nun, liebe Kinder, ich hörte, daß ihr auf jeden Ramen einen Bers machen konnt; ich glaube kaum, daß Ench dies bei dem meinigen gelingen wird!" Tiefe Stille, der herr Inspektor lächelt, der Lehrer ift verlegen. Endlich fährt eine Sand mit ausgestrecktem Zeigefinger in die Sohe und der betreffende Schuler erhebt fich, mit lauter Stimme deflamirend : "Unser Berr Schul-Inspektor heißt Wunster — und was er macht verhunzt er!" — Tableau.

[Einesparsame Königin] Man erzählt sich, daß die Königin von England feit dem Tode ihres Gemahls, des Pringen Albert, vier Millionen Lftr. (80 Millionen Mark) er= spart hat, welche enorme Summe fie in Confols, frangofischer Rente und englischen Bahnaftien angelegt hat. Und tropdem wird das Unterhaus bei jeder Berheirathung eines Prinzen ober einer Pringeffin um eine jährliche Unterftütung angegangen!

[Originelle Rache.] Aus Moskau wird der "D. 3." geschrieben: "Ein äußerst scandalöser Borfall, der sich hier zugetragen, bildet das allgemeine Tagesgespräch und hat, besonders in den höchsten Kreisen der Gesellicaft die peinlichste Sensation erregt. Gine febr mächtige Perfonlichfeit beirathete vor Rurgem ein bürgerliches deutsches Madchen. Die haute volée fand sich nun veranlaßt, der jungen Frau gegenüber ein febr verlegendes Benehmen zu beobachten. Der Gemahl fann auf Rade, und da ihm nichts verborgen bleibt, was in Mostau vorgeht, so bot sich ihm balb eine Gelegenheit. Er brachte nämlich in Erfahrung, daß in einem hiefigen Botel ersten Ranges gablreiche Damen der vornehmften Sphären ihren Seladons (Liebhaber) Rendeze vous ju geben pflegten. Und so geschah es benn, daß eines Abends in fast jedem Salon des ermahnten hotels ein fold' verliebtes Barden von den Organen der öffentlichen Gis derheit überrafct murde! Es maren im Gangen acht Damen, und gerade Diejenigen, Die fich gegen die Frau ber mächtigen Berfonlich. teit am arrogantesten benommen hatten. Dan machte mit ihnen furgen Prozeg und ichidte fic an, fie aufs Polizeibureau zu ichaffen. Bergebens suchten fie den Boligiften gu impo-

ibre Manner ju nennen. Darauf murden bie erstaunten Chemanner gur Conftatirung ihrer Soentitat herbeigeholt, und nachdem dies geicheben, ihnen ihre treuen Gattinnen gegen tunft beffer gu bemachen, übergeben."

\* [Ein Polizeimeifter als Ginbreder.] Aus Alexandropol wird bem in Tiflis in armenischer Sprace erscheinenben Blatte "Micat" folgende Thatface berichtet: "In der Nacht zum 24. v. M. wurde die La. benthure des Alexandropoler Kaufmanns G. Ch. Schit gewaltsam erbrochen und aus dem im zweiten Stodwert befindlichen Comptoir der eiserne Geldkaften geftoblen. Unweit des Baufes des Raufmanns murde der Raften aufgebrochen und seines gangen Inhalts, mehrerer taufend Rubel in Gold, Silber und Staats noten beraubt. Diefe gange Manipulation ging zu derfelben Zeit vor fic, als in der nächsten Nabe des Haufes des Kaufmanns Schit im Abeligen Rafino ein Ball ftattfand und in ber Saffe vor dem Saufe Schip's jablreiche Drofc. fen u. f. w. ftanden. Reben dem Saufe Schip's befindet fich das Polizeiamt . . . Schon nach einigen Tagen wurden die Räuber eruirt, mert. würdigerweise fand man aber fast alle geraubten Gelder und Werthgegenstände in der Bob. nung des Alexandropoler Bolizeimeifters Rananow, der sofort feines Amtes entfest und bem Berichte eingeliefert murbe."

\* Geistesgegenwart einer Leh. rerin. In Casalmaggiore bei Cremona murde durch die Beiftesgegenwart einer Lehrerin einem großen Unglude vorgebeugt Babrend dieselbe für 48 Kinder die Arbeitsschule abhielt, ent: ftand ein furchtbares Getrache, woraus fie entnahm, daß das Dad im Ginfturgen mar. Done Beit zu verlieren, fdrie fie ben Rindern gu. daß fie fich fofort unter ihre Bante vertriechen follten. Die Rinder gehorchten und einige Dinuten darauf maren fie fammtl. unter ben Ruinen ber eingestürzten Zimmer: und Dachdede begraben. Unter großem Jammergeschrei ber un. gludlichen Eltern murden die Trummer meg. geschafft, um wenigstens die Leichen der Rinder ju finden. Gludlicherweise mar es nicht fo. Das Gebalt mar auf den Banten und Bimmermöbeln liegen geblieben und bildete fo eine Art Schutwand für bas berabfallende Geftein. Siebenundzwanzig Kinder waren mehr oder weniger schwer verlet, aber teines zeigte bisber eine lebensgefährliche Berwundung.

\* (Amerikanische Geographie.) Gin in Freiburg i. B. eingetroffener Ume ritaner brachte den in vielen amerikanischen Soulen eingeführten Atlas von Mitchell, erichienen 1877, mit. Auf der Karte von Deutschland ift Berlin gar nicht, nur hamburg, Bremen, Lübed und Frankfurt genannt. Darme ft a b t wird als eine banische Stadt, auf einer fruchtbaren Infel im Doogtifden Meere liegend, mit einem trefflichen Bafen bezeichnet. Seine Einwohner, den isländischen Dialett fprechend, nabren fich vom Walfischfang. Straßburg gehört noch ju Frankreich, das als ein Raifer. reich aufgeführt ift. Wien ift mit 500 000, Reapel mit 15 000, Genua mit 150 000 Eine wohnern verzeichnet. Und folden Unfinn bie. tet diefer Atlas noch mehr. Der Ameritaner beabsichtigt, von den neueren deutschen Soulatlanten von Lange und Amthor Ifleib eine Anzahl an die Schule in Amerita ju fenden, in welcher feine Rinder unterrichtet merden.

Rurgfichtigteit. Gin Rem Dorter Blatt ergablt: Gin furgsichtiger Gatte in Manuhunk fab turglich in feiner Bohnung ein großes Blumenbouquet auf einem Stuhle liegen, und in dem Buniche, es vor dem Berwelten zu bewahren, ftedte er es in ein Gefaß voll Baffer. Als feine Gattin eine halbe Stunde fpater bas Bouquet fab, ftieß fie einen Ent: fegensichrei aus und wurde fofort ohnmächtig. Ihr furgfichtiger Gemahl hatte nämlich ihren neuen Frühlingsbut irrthumlich wegen feiner Blumenfulle in frifches Baffer gefest

I lein : Beuer habe ich icon gwölf Balle mitgemacht, ach Gott, bas Ballgeben ift doch eine rechte Arbeit! - Magb : Arbeit ?! 3d meine, es ift ein Bergnügen! — Fraulein: Wieso? - Magb : Beil Sie felber bingeben ; wenn Quittung, und mit der Mahnung, sie in Bu- | es eine Arbeit mare, ließen Sie es schon mich

Gemeinnütiges.

\* Bur Trodenlegung feuchter Fundamentmauern wurde in der "Deutsch. Baugig" Folgendes veröffentlicht : An einem Gebäude maren die Kellermauern von der aus dem Boden aufgesogenen Reuch. tigfeit vollständig durchnaßt. Die Raffe mar fogar bis gur halben Erdgeschoftbbbe aufmarts geftiegen. Es murbe nun ftudweise rings um bas Gebäude, bicht am Mauermert entlang, ein 60-80 cm breiter Graben bis zur Unter: tante der Fundamente ausgehoben; wo der Andrang des Baffers ju ftart mar, murde durch Spundmande gedichtet. Diefer murde nun bis jur Obertante des Erdreiches abmede felnd mit einer 30 cm boben Schicht unge= lofdten Baffertaltes und einer 10 cm boben Schicht von mittelfeiner Roblenafche ausgefüllt. Der Ralt, welcher befanntlich beim Lofden eis nes enormen Bafferquantums bedarf, bier aber auf die in der angrenzenden Erofdicht und im Mauerwert enthaltene Feuchtigkeit angewiesen mar, absorbirte die lettere vollständig, fo daß Fundamente und Bande nach und nach troden gelegt murben. Durch die Bermijdung der Roblenasche mit bem gelosten Kalt ent. ftand nach einiger Zeit eine vom Waffer undurchdringliche Schicht swischen bem Erdreich und den Fundamenten, und binnen Rurgem verschwanden auch alle die in bem oberen Manermert verbliebenen feuchten Stellen Durch Austrodnen. Auf Diefe Beife laffen fich fo: wohl gange Fundamente an bestehenden Ge-bauden, sowie einzelne Gebaudetheile, welche Feuchtigfeit aus dem benachbarten Erdreich aufgefaugt haben, troden legen.

\* Bertreiben von Solzwürmern aus Möbeln und Buchern. Rach bem "Mechanic's Magazin" wird bas den Möbeln und ebenso den Bibliotheten so gefährliche In. fect (genannt Anobium) durch Bengin unfcablich gemacht. Bucher bringt man in einen ju verschließenden Schrant und ftellt ein Schale den mit Bengin in denfelben. Die Thiere fowie ihre Larven u. Gier fterben bald ab. Dobel Schnigereien bringt man in einen verschließ. baren Raum und läßt ebenfalls die Dampfe von in einer Schale befindlichem Bengin darauf einwirken. Es dauert einige Wochen ober Monate, ehe die Bernichtung der Thiere vollendet. ift. — Reue Holzarbeiten tann man durch Uebergieben mit Beim bor dem Eindringen der Burmer fougen, da diefelben thierifche Stoffe unberührt laffen, indem fie nur von Begetge bilien leben.

### Landesproduktenbörje.

Stuttgart ben 14. Juli. Auch in ber verfloffenen Boche hatten wir, den Samftag ausgenommen , täglich Regen und die Boff. nung, daß nun endlich die Witterung einen beständigen Charakter annehmen werde, ift bis beute nicht in Erfüllung gegangen. Nachdem Diefe für die Felder ungunftigen Bitterungs. verhältniffe nicht allein bei uns, fondern auch in den meisten übrigen Landern Europas porhanden find, fo war die natürliche Folge, daß der Getreidehandel allwärts in Aufregung verfest wurde und sich die Stimmung febr befestigte. An unserer heutigen Borse zeigte sich zwar ebenfalls beffere Raufluft; tropbem aber haben die Umfage in Folge der erhöhten Forberungen die erwartete Ausbehnung nicht ans genommen. Wir notiren per 100 Rilogr .: Weizen, ruff. 22 M 30-60 Pf., dto. baber. 21 M. 25 Pf. bis 22 M. 50 Pf., dto. ungar. 22-23 M. Rernen 23 M. 50 Bf. Dintel 14 Mt. 50 Bf. bis 15 MR. Mehlpreise pro 100 Rilogr. incl. Gad bei Bagenladungen : Mehl Rr. 1: 33 M 50 Bf. -35 M. Mr. 2: 30 M. 50 Pf.—31 Wt. 50 Pf. Nr. 3: 26 bis

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Gberamtsbezirk Backnang.

Mr. 83

Samftag ben 19. Juli 1879.

48 Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und fostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Bf., rscheint Dienstag, Donnerstag und Sampag und roster vierreigageing mit unternattungsviatt sei ins Daus geneser: in der Stadt varnang 1 Wit. 20 Kf im Oberamisbezirk Bachang 1 Mt. 45 K., im sonstigen inländischen Berkehr 1 Mt. 65 Kf. — Die Ginrudungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile ober deren Raum: für Anzeigen vom Oberamisbezirk Bachang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmadungen.

An die Gemeindebehörden, betreffend die jährliche Revisson der Brandversicherungs-Cataster.

Behufs der Schägung derjenigen Reubauten und Menderungen, welche an Fabrifen und werthvollen Gebandezubehörden seit der legten Schägung zum Zwed der jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbucher eingetreten sind, werden die Gemeindebehörden unter hinweisung auf Art. 12 des Gesesses vom 14. März 1853 beauftragt, die Betheiligten zur unverweilten Anmeldung aufzusordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebande bezüglichen Eintrage des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und die hienach sich ergebenden Menderungs-Antrage bis 1. September d. 3.

dem Oberamt anzuzeigen, wobei die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude: oder Zubehörden) unter Angabe des muthmaßlichen Werthe einzeln

Hiebei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach diesem Termin einkommende Anmeldungen entweder, wenn der Brandversicherungsinspektor keine Zeit mehr dazu findet und bereits im Bezirk geschätt hat, gar nicht berücksichtigt, oder jedenfalls nur als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende

Nach Art. 12 des Gesetzes vom 11. März 1853 (Regbl. S. 83) hat sodann die Einschätzung der in die Brandversicherungsanstalt aufzunehmenden Gebäude ordentlicher Beise im Laufe der letten Monate des Jahrs statt zu finden und es hat zu dieser Zeit auch der Gemeinderath sämmtliche Bersicherungs:Anschläge in ber Gemeinde zu prufen und eine neue Schätzung berjenigen Gebäude zu veranlassen, deren Anschlag zu andern ist.

Die Ortsvorsteher und Gemeinderathe werden nun angewiesen, die vorgeschriebene Prüfung der Brandversicherungsanschläge fämmtlicher Gebande uns ter Beiziehung der Ortsfeuerschaner vorzunehmen und dabei das Brandversicherungs:Cataster von Nummer zu Nummer zu durchgeben, an die Eigenthumer der zur Theilnahme an der Brandversicherungsanstalt verpflichteten Gebäude den vorgeschriebenen öffentlichen Aufruf zur Anmeldung der sich ergebenben Nenderungen alsbald zu erlassen und die seit der letten Ginschätzung vorgekommenen Neubauten und Bauveranderungen, sowie auch die auf die Klassen-Eintheilung Cinfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtung, des Gewerbebetriebs zc. vorschriftsmäßig zu verzeichnen.

Das hierüber von dem Ortsvorsteher zu führende Berzeichniß ist spätestens bis 15. Oktober d. J. hieher vorzulegen und zugleich anzuzeigen, ob und wie viel Gebäude des Gemeindebezirks einer neuen oder veränderten Schähung oder Klassen-Cintheilung zu unterwerfen sind.

Diesem Bericht des Ortsvorstandes ist von dem Gemeinderath die Beurfundung beizufügen, daß die jährliche Brufung der Gebaudeversicherungsanichlage unter Zuziehung der Orisfeuerschauer der Borschrift gemäß von Rummer zu Rummer vorgenommen und welche Verfügung hiebei getroffen worden sei. Bei dieser Durchsicht haben die Gemeinderathe zugleich eine Vergleichung der Brandversicherungsanschläge mit den neuen Gebäudesteueranschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Misverhältniß zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden

Hiebei wird bemerkt, daß nach der Ministerialversügung vom 15. Mai 1875 (Regbl. S. 203) die Gebühren für die Cataster-Revision und sür die Brandsteuer-Umlage, welche nach der Gebäudezahl sich bemessen, von nun an nicht mehr nach der zehnjährigen Normalzahl, sondern nach der auf 1. Januar jeden Jahre

Auch werden die Gebühren für die Cataster-Revision den Gemeinden, in welchen neue Feuerversicherungsbücher angelegt werden, oder in welchen keine Catafter-Menderungen vorgetommen find, gleichfalls verwilligt. Badnang den 17. Juli 1879.

Oberamt Badnana.

# Bekanntmachung,

betr. das Gefuch des Wil: belm Cowars in Unter weiffach um Genehmigung Schener dafelbft.

Wilhelm Somarg, Rothgerber und Raufmann in Unterweiffach, sucht um Genehmigung nach, im nördlichen Theil seiner baselbst an ber Ortsstraße nach Dberweiffach gelegenen Scheuer Rr. 55 eine Gerbereiwerkstätte 14,80 m lang und 3,75 m breit mit 6 Farben und einem Burichttifche einrichten ju durfen.

Das Abwaffer foll in und durch ben bestehenden, über feinen Gras: u. Baum: garten Barg.=Nr. 38 führenden Abzugs= graben und burch ben mit biesem neu gu verbindenden im früheren Ganfegar: ten Barg.- Mr. 36 gelegenen Graben ber Cemeinde in die Beissach abgeleitet werden.

Etwaige Einwendungen gegen biefe Unlage sind binnen 14 Tagen von der nach Ablauf diefer Frift tonnen Ginmen:

Innerhalb diefer Grift find die Befcreibungen, Beichnungen und Blane auf bem Rathhaus in Unterweiffach und auf

R. Oberamt. Göbel.



## Revier Unterweissach. Stamm: und Brenn: Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. d. M. aus Rallenberg, Abth. Kallen Bur Ginrichtung einer Ger. bergerhalbe: 15 Cichen mit 17 Fm., 2 Elzbeer mit 1 Fm., 37 Rm. eichene Bru' berei-Werkstätte in seiner gel und Anbruch, 1 Rm. Nadelholzanbruch, 220 ungebundene eichene Wellen; aus der Abth. Birfenberg und Weberried: 14 Rm. erlene, afpene und Nadelholz prügel und Anbruch ; aus der Abth. Meigenrain : 1 3m. eichene Scheiter, 8 Rm dto. Prügel und Anbruch und 32 Rm. dto. Reisprügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Brudle in der Kallenbergerhalde. Reichenberg den 11. Juli 1879.

Vergebung von Brunnen=

Die zur Berftellung ber Brunnen für die Bahnwart: häuser und Stationen hiefiger Section erforderliche

Grab:, Maurer:, Steinhauer: u. Pflafter:Arbeit susammen mit Bimmerarbeit 850 M. — BL Schmied: und Schlofferarbeit 358 M. 50 Bf.

50 M. — Pf. Ausgabe dieses Blattes ab beim Ober- ift im Eubmissionswege zu vergeben, und tonnen der lleberschlag nebst Zeichnunamt schriftlich oder mundlich anzubringen, gen und Bedingungen bier eingesehen werden.

Die Offerte auf diese Arbeit sind schriftlich und versiegelt, in Procenten in der Nabe biesiger Stadt ein Tischnach Ablauf dieser Frist tonnen Einwen- Die Merte auf viele zirveit sind sahigkeitegeugniffen be- in der Made niesiger Giaor ein Etich, welches der Eigenthümer binnen

"Angebot auf Brunnenarbeiten" verfeben, spätestens bis

Montag den 28. de., Nachmittage 2 Uhr,

ber Canglei bes Oberamts zur Ginficht hieher einzureichen und findet um 21/2 Uhr die Eröffnung statt, welcher die Gubmittenten anwohnen fonnen. Gaildorf den 17. Juli 1879. R. Eifenbahnbauamt.

herrmann.

Revier Unterweissach

Steinbruch= Verpachtung. Im Mittwoch den 23. de.

Morgens 9 Uhr, im Staatswald Reu: tele an der Straße Althütte-Klaffenbach: 4 Fleinssteinbrüche mit je 4 a. R. Revieramt.

Badnana.

Jahrniß-Berkauf. Die zur Gantmasse des Schuhmachers

Bottlieb Sailer gehörige Fahrniß, welche neben einigem ollgemeinen Sausrath in einem Rüchekasten, einem Pferd, einem einspännigen Wagen, einem Geftügelftall und einem Gullenfaß besteht, wird am Montag, 21. Juli 1879,

von Vormittags 9 Uhr an, m öffentlichen Aufftreich verstemert.

Liebhaber find in Die Bailer iche Bobnung in der Korngaffe eingeladen. Den 17. Juli 1879.

A. Gerichtsnotariat. Reinmann.

### Gefunden

8 Tagen abholen fann.

Murrhardt, 17. Juli 1879. Stadtidultheißenamt. Griefinger.

Bifitenfarten werden billig angesertigt in ber Druderei bes Murrthalboten.

\*Arbeit ober Bergnügen. — Frau. | 27, M. Rr. 4: 23-24 M. Beinberge, Die burch Redigirt, gebrudt und verlegt von Fr. Strob in Badnang.